

PERSÖNLICH

800 Schüler übten sich im Kampfsport

Der Tag des Judo, eine Gemeinschaftsaktion an der Gesamtschule Meiersheide, war ein voller Erfolg

Hennef. "Ich finde es toll, dass die das organisieren." Der elf Jahre alte Kilian war noch ganz begeistert von den "Judo-Appetithappen", die er in der Dreifach-Turnhalle der Gesamtschule Meiersheide genossen hatte. Er war einer von mehr als 800 Schülerinnen und Schülern, die am Tag des Judo in der Dreifachturnhalle der Gesamtschule Meiersheide dabei waren.

Es war die vierte Auflage, 2019 hatte der damalige Schulleiter Wolfgang Pelz die Aktion aus der Taufe gehoben. Nur 2020 fiel sie aus. Vorausgegangen war eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt, der Gesamtschule Meiersheide, dem Judoclub (JC) Hennef und dem Nordrhein-Westfälischen Judoverband. Jährlich kommt ein Trainerteam, um den Kampfsport vorzuführen und zum Mitmachen anzuregen.

Waren es beim ersten Mal noch 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, so sind in diesem Jahr fast 840 angemeldet. "Wir sind jetzt bei neun Schulen", sagte Wolfgang Herrmann vom Präsidium des JC. "Da sind manchmal ganz schöne Talente dabei, die würden wir gerne bei uns im Verein haben." Und tatsächlich gibt es regelmäßig nach der

Veranstaltung eine ganze Reihe von Neuanmeldungen.

Jost Wiebecke von der Schulleitung hatte die Gäste begrüßt. Neben der Meiersheide waren auch Förderschulen von Sankt Ansgar, aus der Geisbach und die Richard-Schirrmann-Schule beim ersten Aufschlag mit dabei. "Passt aufeinander auf, bleibt gesund", rief er der Gruppe zu. Martin Herkt, Beigeordneter der Stadt und zuständig für Sport, freute sich vor allem, dass die Aktion schulübergreifend so gut funktioniert. "Genug gequatscht, viel Spaß Euch", sagte er und übergab an Herrmann und Kamen Kasabov, den Cheftrainer des JC. Der hatte ein Team von ehrenamtlichen Übungsleitern zusammengestellt, darunter Phillip Neih, der schon für die Nationalmannschaft gekämpft hat und in höheren Ligen, auch in der Bundesliga, eingesetzt wird. Sie stemmen die Aktion in ihrer Freizeit, einen ganzen Vormittag stellen sie ihren Sport vor, um mögliche Neueinsteiger zu begeistern. Spielerisch packten sie die Sache an. Zuerst lernten die Schülerinnen und Schüler den respektvollen Gruß kennen. Sie knieten sich hin und verneigten sich. Anschließend war Bewegung angesagt. Auf den Knien liefen die Trainer hinter der Meute her.

Wer abgeschlagen war, ging an den Mattenrand. Stück für Stück wurde es immer schwieriger, von der einfachen Vorwärts- über die Rückwärtsrolle bis zum Handstand.

Erst nach diesem Aufwärmen ging es in den drei Gruppen in der dreigeteilten Halle an die ersten Hebel-, Wurf- und Fallübungen. Da hatten Kasabov, seine Tochter Zveta, Neih und die anderen Trainerinnen und Trainer schon die ersten Talente ausgemacht.

Wolfgang Herrmann räumte unumwunden ein, dass dieser Tag des Judo dazu geführt hat, dass sein Verein gut durch die Pandemie gekommen ist. Regelmäßig im Anschluss melden sich Jungen wie Mädchen an. Viele bleiben dabei, Moritz Plaky etwa, Olympiateilnehmer, war auch mal an der Gesamtschule Meiersheide.

Vielleicht ist der 15 Jahre alte Rasool ja so ein Kandidat: "Es hat Spaß gemacht, es waren richtig schöne Übungen." Kasabov resümierte: "Die haben gut mitgemacht, da war ich angenehm überrascht. Da waren ein paar Kinder dabei, die haben Talent."

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Wörter: 505
Autor: RALF ROHRMOSER-GLASOW
Seite: 25
Rubrik: RRS-LOK
Seitentitel: Frühausgabe,Spätausgabe
Jahrgang: 2023

Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT
Ausgabe: Nebenausgabe
Auflage (gedruckt): 7.568¹
Auflage (verkauft): 6.683¹
Auflage (verbreitet): 6.782¹
Reichweite: 0,04452 (in Mio)²

Urheberinformation: (c) M.DuMont Schauberg
¹ von PMG gewichtet 10/2023
² von PMG gewichtet 7/2023